

Zwischen Raum und Zeit

Ensemble „Neue Horizonte“ zu Gast in Kirche Groß Raden

Groß Raden (elke) • Die Kirchgemeinde Witzin-Ruchow-Groß Raden hatte am Freitagabend zu einem Konzert ganz anderer Art in die Groß-Radener Kirche eingeladen. Zum ersten Mal war das Ensemble „Neue Horizonte“ aus Hamburg zu Gast in Groß Raden, nachdem es in der Sternberger Kirche bereits mit großem Erfolg aufgetreten war und gerne wieder nach Mecklenburg kam. Unter dem Titel „Fülle und Stille“ führten Ingeborg Sawade, Berthold Paul und Hanns-Peter Simmendinger in eine für Kirchgänger ungewöhnliche Welt der Töne und Klänge. Entführten sie die Besucher – leider viel zu wenige waren gekommen – ins Universum zwischen Raum und Zeit. Und das mit den unterschiedlichsten Klangbildern und Klangfarben.

Die Zuhörer genossen mit geschlossenen Augen – anders kann man diese Art von Musik

bzw. Tönen gar nicht richtig aufnehmen – die vom dreiköpfigen Ensemble mit Gong und Flöte erzeugten Klangwelten. Die sie glauben ließen, über ihnen wölbe sich hoch ein Kirchenraum, der bis zum Himmel reicht. „Neue Horizonte“ versteht sich also, um es modern auszudrücken, so etwa wie eine „Online zu Gott“.

Vor dem Altar der Kirche waren zehn überdimensionale Gongs aufgestellt, bestehend aus Neusilber und mit Bronze legiert. Diese Instrumente waren ungestimmt, wie deren Musiker erzählten. Die Gongs sollen Symbole für die Erde und die sie umkreisenden Planeten wie Mars, Merkur, Saturn, Venus, Jupiter und Neptun sein. Werden sie mit dem Schlegel angeschlagen, so lassen sie je nach Stärke und Stelle des Anschlags leise und laute Töne erklingen. Aufschwellend und abschwelkend. Ingeborg Sawade bediente außerdem

meisterhaft die Querflöte – C-Flöte, Alt-Flöte und Bass-Flöte – sowie Glockenspiele (hergestellt aus Heizungsrohren), Klangschalen und Chimes. Berthold Paul, der auch der Komponist dieser ungewöhnlichen Klangbilder ist, spielte dazu auf dem Synthesizer, verbunden mit einigen elektronischen Effekten. Im Hintergrund der Kirche schaltete sich Hanns-Peter Simmendinger in die vor dem Altar erzeugten Klangbilder ein. Die Akustik in der Kirche tat ein Übriges.

Wie Berthold Paul erzählte, werden 96er -Gongs auch gern bei der Musik von Tschaikowski eingesetzt. Der ungewöhnliche Musiker studierte am Hamburger Konservatorium und an der Musikhochschule Hamburg Kammermusik für diverse Besetzungen und Orchestermusik und war neben „Heimspielen“ schon des Öfteren Gast im Ausland und in Übersee. Für sein künstlerisches Schaffen wurde



Das Ehepaar Paul-Sawade bei seinem Auftritt. Foto: Traudel Leske

Berthold Paul vielfach mit Kompositionspreisen, Förderungspreisen und Stipendien geehrt. Seit 1987 gab er als Neue-Horizonte-Duo mit Ehefrau Ingeborg Sawade bereits über 800 Konzerte in Kirchen, Akademien, Schlössern usw. Ingeborg Sawade, gebürtige Dresdnerin, lebt seit 1955 ebenfalls in Hamburg. Hier ab-

solvierter sie ein Musikstudium. Daneben ist sie eine Meisterin des Wortes; davon zeugt u. a. ihr Gedichtband „Tauchen zum Grunde der Seele“. „Die Quelle unserer Inspiration, unserer Motivation ist die Sehnsucht nach Stille, einer tönenden, kraftvollen Stille, die eint, verbindet und zusammenführt“, erzählten beide.

Schweriner Volkszeitung vom 11. September 2006